Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

599 (28.12.1925) K. T. Sportblatt

Beilage zum Karisruber Tagblatt.

Montag, den 28. Dezember 1925.

Die ersten süddeutschen Bezirks: meister

R.C. Bagern-München und J.B. Gaarbruden.

B.f.B. Stuttgart—Rarisruher Fußballverein 3:1, Salbzeit 0:0.

Der Stuttgarter Boden ist der Karlsruher Mannschaft wieder zum Verhänguis geworden. V.f.B. hat den Sieg verdient. Die Karlsruher Elf lieferte das schlechteste Spiel in den heurigen Bezirksligakämpsen. Vor allem sehlte der Anfbau von hinten und vom Mittelläufer aus, das Leder kam nicht zur Stürmerreihe vor, der linke Berteidiger versagte nabegu ganglich, der Mit-telläufer war icon nach der erften Biertelftunde nur ein Schatten im Bergleich zu den Leiftungen der vorangegangenen Spiele, der linke Läufer war dadurch gezwungen, statt den Flügel zu decken, in der Witte helsend einzugreifen. So hatte Stuttgarts schneller rechter Flügel freie Bahn; nur allzu oft mußte Trauth noch auf der linken Seite einspringen, dann war naturgemäß auch der linke Stuttgarter Flügel ungebedt. Aufopfernd arbeiteten rechter Berteidiger, rechter Läufer, das Innentrio, mährend die Flücel gegen sonst beträchtlich absielen; allerdings hatgegen sonst beträchtlich abstelen; allerdings hatten letztere gegen die gegnerischen frastwollen und ungestümen Seitenläufer einen schweren Stand. — B.f.B. hatte einen geradezu glänzenden Tag, bot Fuhball in Hochform. Die schnelle energische Mannichaft zeigte auch beim rasendsten und durchkaltenden Tempo nicht die geringste Lücke; mit schlagssicheren und befreienden Schlägen fam das Leder mit Sicherheit immer Schlägen kam das Leder mit Sicherheit immer wieder entweder dur Sturmmitte oder auf die Plügel, so daß ihnen die ermidende Arbeit des Ballholens im Gegensal du den Karlsruher Stürmern erspart blied. Einen sehr schweren Stand hatte bei dem scharfen Kampse der Mannheimer Schiedsrichter, beiderseits griff er energisch mit Verwarnungen ein und ließ sich in seinen Entscheidungen von der etwa 6000köpfigen Buschauermenge nicht beeinflussen. Karlkruhe hatte sich durch seinen 5:1-Sien gegen den glei-chen Gegner in zu große Siegessicherheit ein-gelullt. Wird aus dieser Riederlage nicht die richtige Ausanwendung gezogen, fo fann die Bezirks-Meisterschaft noch verloren gehen. Beide Ver-eine schafften ihr beites Spielermaterial zur Stelle. Die Aufstellung zeigte folgendes Bild:

Bollmer Blum Sinitgati: Dörtenbach Bödlin Retter Rus Sdywara Des Beder Raftner Bogel Reeb Bürgburger Finneisen Raupp Trauth Eberlein. Aarlarnhe.

R.F.B. leitete au Anbeginn amei icone Borlidhe ein, die ebenso prompt erwidert werden. Nach sieben Minuten schieft der gefährliche Set bei völlig leerem Karlsruher Tor hart daneben; icon in der nächsten Minute muß ber Rarleruber Torwart jur ersten Ede abwehren, schon im nächsten Augenblick muß sein Gegenüber zweimal rettend eingreisen. Bald hat Stuttgart die wunde Stelle im Karlsruber Mannschafts-gefüge entbedt, das Bersagen des linken Ber-teidigers führt zu gefahrbringenden Momenten. Vocel versucht nun von Platsmitte aus sein Heil in einem gefährlichen Durchbruch, Dörrenbach ichlägt ben aum Schuß angesetzten Ball gur Seite. B.f.B. brudt mächtig, zweimal hinterfnallen mende Schiffe an der Torlatte ab. Der anhaltende Drud bringt ben Schwaben einige Strafftofe, jeweils in der Rabe von der Elfmetergrenze aus, durchweg alle febr gefährlich. Für einige Minuten fommt Karlsrufe wieder auf. Zwei Minuten por Schluß endet durch einen Stuttgart augute tommenden Strafftof der Ball im Karlsruber Net, der Schiedsrichter läßt die Gulfigteit nicht au wegen Behinderung Eber-leins in der Abwehr. Nochmals fest B.f.B. das Rarleruber Tor in hartites Gebrange, bann beendet der Schiederichter 0:0 den icharfen Kampf

der ersten Spielhälfte. Bielversprechend beginnt R.F.B. die Spielhalfte, balb aber übernehmen die Schwa-ben wieber bas Kommando. Nach sieben Minu-ten erhalten sie den vierten Ecball, der einen fünften im Gefolge bat und daraus refultierend ben erften Torerfolg. Bieber verichuldet Rarls-rube einige Strafftoge, die alle fehr gefährlich werden, bann bringt Karlerube im Gegendrud auch dem Stutigarter Torwart etwas schwere Abwehrarbeit. Gin fofortiger Gegenstof bringt den Schwaben bas ameite Tor, der Schiederichter emtideidet fich aber für einen Elfmeterball, ben Gberlein abichlägt. Stuttgart beherricht weiterhin das Spielfeld, abgesehen von einzelnen gesährlichen Borstößen des A.F.B., die aber nichts einbringen. 20 Minuten vor Schluß schießt Stuttgaris Linksaußen das zweite Tor, im Anichluß daran liegt Karlsruhes Ret ernent in fürchterlichem Gedränge, endlich beseitigt Eberlein die Gefahr, Stuttgart trägt dies die sechste Ede ein Gine Biertelstunde por Schluf ichieft Kaftner auf Borlage Bogels das erfte Karleruhe schöpft neuen Mut, die erschlafften Lebensgeister fladern noch einmal auf, der Schwabentorwart wehrt dur vierten Ede, in deren Gefolge der Karlsruher Rechtsangen die ichonfte Chance für Karlsruhe jum Ausgleich verscherzt. Fünf Minuten vor Schluß schießt bes am herauslaufenden Eberlein vorbei unter tafendem Beifall das britte Tor. Bohl versucht bet Karlsruber Sturm nochmals fein Beil, bermag aber gegen ben ftarken Gegner an ber Riederlage nichts mehr zu ändern.

Tabelle ber Begirts:Liga Bürttemberg:Baben. Spiele Bunkte Tore Karlsruher Fußballverein 43:16 34:19 16 B.f.B. Stuttgart Sportflub Stuttgart 22:19 42:26 F.C. Freiburg Heilbronn Liders Stuttgart F.C. Pforzheim 22:28 21:26 12 10 28:87

Areisligaspiele. F.B. Beiertheim - F.B. Daglanden 1:4

(Balbzeit 1:1). Der F.B. Beiertheim empfina am zweiten Beihnachtsfeiertag auf seinem Blate ben F.B. Darlanden. Da Beiertheim auf eigenem Plate gegen starte Gegner bisber gute Resultate ergielt hatte, mar der Ausgang bes Spieles giemlich offen. Der Berlauf dieses Treffens zeigte, daß der Tabellenerste, abgesehen von einer anfänglichen Unsicherheit in der Berteidigung, die überdies mit Ersab spielte, seine alte Spiels ftarte und Siegeswillen in die Berbandsfpiele

mitgebracht hatte. Bald nach Beginn des Spieles kam Dar-landen merklich in Borteil und konnte das Tor des Plahinhabers ftark bedrängen. Doch tonnte bessen aufmerksame Verteidigung ben Ball immer wieder wegbringen und zunächst jeden Erfolg verhindern. Aber auch die Angriffe Beiertheims waren gefährlich. Nach etwa einer Biertelstunde ging Beiertbeim durch einen Elfmeter in Führung. Den Gäften wollte trot zeitweise starten Drängens nichts gelin-gen, bis dann der Mittelläufer durch einen

gen, dis dann der Wittellauter durch einen icharfen Strasstoß aus etwa 20 Meter Entfernung den Ansgleich berstellte.

Rach Habzeit bekam Darlanden allmählich das Spiel fest in die Hand. Auch die Verteidigung verlor die anfängliche Unsicherheit und fügte sich in den Kahmen der übrigen Mannschaft ein. Dagegen ließ Beiertheim, durch das flache, engmaschige Kombinationssviel des Gegners kermürkt, werklich nach Bald erzielte der ners zermürbt, merklich nach. Balb erzielte ber Mittelstürmer ber Gäste das zweite und Halb-links das dritte Tor. Linksaußen, der durch seine Flankenläuse und Durchspiel glänzte, hatte mit seinen Flanken und Torschüffen reich-

Beiertheim fonnie, trot manches iconen, gut eingeleiteten Angriffs feinen Erfolg mehr Rachbem ber Mittelfturmer ber Bafte, furg por Schluß, einen vierten Treffer erzielte, mar bas Spiel entichieben.

Frantonia Karleruhe — Germania Durlach 1:2, Salbzeit 0:1.

Germania hatte zwei alte Spieler eingestellt, benen fie auch die Siegestore au danken hat. Frankonia hatte im Sturm zwei junge Spieler, die sich aber gegen die starken und aufopsernd spielenden Germaniaverteidiger nicht recht durchjehen konnten. Frankonia hat durch das Ausscheiden Hitchers bis jeht noch keine ähnlich starke Ersaktraft aufzustellen vermocht. Der Sieg wurde heiß umftritten, 15:2 Eden für Frankonia zeigen dies jur Genüge. Rach 20 Minuten tam Durlachs Inpenfturm jum mit biefem Stande murben grungswr, Seiten gewechselt. In der zweiten Spielhälfte brudt Frankonia mächtig, ergielt eine Gerie Edballen und nach einer Biertelftunde auch ben Ausgleich. Mählich fommt Durlach wieber auf und erzielt burch ben Salbrechten eine Biertelftunde vor Schluß bas Siegestor. Frankonias glängender Endfpurt findet an ber mit aller Macht fich verteidigenden Germaniaelf ein unüberwindliches Sindernis und fann die ihm nötigen Giegespunfte mit nach Saufe

S.C. Baben - Raftatt 1:4, Salbzeit 1:1, Eden 5: 3.

Baden trat in Renaufstellung, Raftatt mit seiner spielstärkften Mannichaft an. Die forperlich schwache Babenels hatte gegen ben gaben und harten Gegner einen schweren Stand gegen die schlagsichere Raftatter Berteidigung und Tormann fonnte sich der im Schuß noch unsichere und zudem oft zaudernde Baden-Sturm nicht durchsehen. Trobdem konnte Karlsruße, dank seiner guten Hintermannschaft, in ber erften Spielzeit gablreichere und beffere Torgelegenheiten herausspielen und icon nach 10 Minuten durch den Salblinken das Gub-rungstor erzielen. Nach weiteren gehn Minuten stellte Rastatts Mittelstürmer den Aus-gleich ber. Bei Baben schied der Rechtsaußen-ftürmer durch Berletzung eine Biertelstunde aus, doch blieb Baben bennoch dem Gegner gewachsen und brachte bas Raftatter Tor in ichmerfte Befahr. Unentichieden mit 1:1 Toren und einem Edballverhältnis von 4:1 murben die Seiten gewechfelt.

In ber zweiten Spielbalfte machte fich die förperliche Ueberlegenheit, dann aber auch die größere Schnelligkeit und die gabe Energie bald bemerkbar, doch danerte es 20 Minuten, bis Raftatt burch icharfen Gernichuß bes Salbrechten erneut in Guhrung tam. Als fünf Minuten fpater die Murgtaler durch den Mittelftürmer das Refultat auf 3:1 ftellten, war ber Sieg nicht mehr aufzuhalten. Badens Gegenangriffe blieben erfolglos, mahrend Raftatt furg por

Schluß einen weiteren Treffer erzielte und mit einem 4:1-Siege das Feld verließ. F.C. Badens dritte Mannschaft gewann gegen Raftatt britte mit 2:1 Toren.

Tabelle ber Areisliga.

ALIVERS OF THE PARTY OF THE PAR		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		
t baben. Die	Spiele	Bunfte	Tore	
Daxlanden	10	18	45: 9	Ì
Phonix	8	11	27:17	
Mühlburg	9	11	24:15	
Frankonia	10	11	21:27	
Durlach	10	10	19:22	
Mastatt	pair 19 m	9	19:17	A.
Gaggenau	11	101 7 28	17:87	
Beiertheim	8	600 425	9:22	
F.C. Baben	ann 9	3	13:28	

Privatspiele.

Privatfpiel F.C. Phonix—Berein für Bewegungefpiele 6:2 (Salbzeit 2:1).

Der hiesige B.f.B., der Pokalmeister der A-Rlasse ift und auch in der Tabelle der gleichen Klasse an der Spipe steht, hat in letzter Zeit durch seine Siege gegen sehr spielskarke Gegner (so u. a. gegen Germania Brögingen) berechtig-tes Aufsehen erregt. Am Sonntag nachmittag stand nun B.j.B. im Privatspiel dem hiefigen Phonix gegenüber und bewies auch bei biefem Spiel wieder feine gute Rlaffe, mußte fich aber schließlich dem technisch und taktisch überlegenen

Spiel des Phönix bengen.
Bom Anstoß an legte B.f.B. ein ungemein schnelles Tempo vor, und sofort kam das Phönixtor in größte Gefahr, die jedoch glüdlich beseitigt wurde, doch beim sofort folgenden zweiten Angriff sprang der Ball aus den Händen des Phönixtorhüters zum ersten Treffer für B.f.B. ins Phönixtor. Phönix nahm sich jeht besser zusammen, B.f.B. wurde immer mehr in die Berteibigung gedrängt, verteidigte aber noch längere Beit sehr erfolgreich, bis nach viertels stündiger Spieldauer ein von der Sturmmitte icharf geschoffener Ball ben Beg jum Ausgleich ins Gaftetor fand. Auch in ber Folgegeit hatte Phönig bedeutend mehr vom Spiel, wahre Ka-bineitstückhen feinster Kombination bekam man zu sehen, der Torhüter des B.f.B. mußte eine ganze Serie schönster Torschüffe unschädlich maden, fonnte aber folieglich nicht verhindern, daß ein vom Phonix-Rechtsinnen icharf geschoffener Ball jum Guhrungstor für Phonix den Beg in fein Tor fand. Rurg barauf Baufe.

In ber zweiten Spielhalfte ungefahr basfelbe Bilb. Brachtige, von der Phonix-Lauferreihe aufgebaute Angriffe brachten das Eor des B.f.B. fortwährend in größte Gefahr, wobet ein Ber-teibiger ber Gafte in ber Bedrangnis ein Eigentor fabrizierte. Dann folgte nach ichneidigem Alleingang durch ben Linksinnen von Phöniz das vierte, durch den Mittelstürmer das fünfte und nach längerer Banfe durch den Rechtsinnen bas fechfte Tor. Trop der Ueberlegenheit von Phonix machte das Spiel doch keinen einseitigen Eindruck, da B.f.B. immer wieder sehr tempera-mentvoll angriff, aber selten über die sichere Bhönix-Verteidigung hinauskam. In den leisten Minnten vor Spielschluß kam B.f.B. durch fconen Schuß feines Rechtsinnen jum zweiten Tor, so daß das Spiel mit 6:2 Toren zugunften von Phonix endete. R.

F.C. Phonix-F.C. Olympique Paris 8:2 (Salbzeit 1:1).

Bom Anftog meg konnte man fofort die auf-fallende Schnelligkeit der Gafte bewundern, ihr chones Ropfipiel, gepaart mit febr gutem Stellungsfpiel, gab ihnen ein leichtes Uebergewicht über die Phonizmannschaft und ichon in der zweiten Minute fauste ber vom Linksinnen-fturmer geschoffene Ball ins Phonixtor. Bei jest ausgeglichenem Spiel manderte von Tor ju Tor, bis nach gehn Minuten ber Linksinnen ber Ginheimischen bas Ausgleichstor ichoß, bei welchem Stande ichlieflich die Plage

Das Spiel, bas gegen Ende ber erften Spielhälfte im Tempo etwas nachgelaffen hatte, murde bei Wiederbeginn fehr lebhaft, die Phonixler griffen temperamentvoll au, die Schuffe fauften aufs Gaftetor, boch die schärfften größten Rube und Raltblütigfeit hielt ber bier stehende Torhüter alles, was aufs Tor fam. Einer der Borstöße der Gäste brachte ihnen dann nach etwa 20 Minuten Spielbauer burch ihren Linksaußen den zweiten Treffer, dem jedoch nach weiteren fünf Minuten nach Durchbruch des Linksinnenstürmers von Phönix wiederum der Ausgleich folgte. Das Spiel verlor keinen Augenblick von seinem prickelnden Reis, die schönsten Kampsbilder rollten sich vor den Augen der Zuschauer ab. 10 Minuten vor Schluß ließ der fremde Torhüter einen vom Phonix=Rechts= innenfturmer geschoffenen Ball ans den Sanden fpringen, faste ben Ball aber wieder, augenscheinlich erft hinter der Torlinie, und der Schiedsrichter gab Tor. Somit endete eines der schönsten Spiele der letten Beit mit 8:2 Toren jugunften von Phonix.

Borher fpielte Phonix 2 gegen Olym = pia 1 (Meifter ber B-Rlaffe), wobei Phonix nach iconem Spiel mit 4:1 Toren gewann.

Niederlage bes A.S.S. Stragburg gegen Freiburg F.C. mit 1:7.

t. Freiburg, 27. Dez. (Gig. Drahtbericht.) Die Gäste waren technisch längst nicht in dem Maße unterlegen, wie es das Torverhältnis scheinbar au erkennen gibt. Es fehlte ihnen indeffen bas in barten Bunktfampfen von ben Freiburgern erworbene Stehvermögen, das die Mannschaft selbst bei schnellstem Tempo in der ersten Halb-geit nicht im Stiche läßt. Diesem Tempo, dem Freiburg auch in der zweiten Salbzeit mühelos standfielt, fielen bie Gafte nach bem Bechiel jum Opfer. Bis jur Paufe erzielte jede ber beiden Parteien einen Treffer. Burg mar in

der 20. Minute bei ausgeglichener Spielweise für Freiburg in Führung gegangen. Strafburg vermochte indeffen nach grobem Fehler der hinbermannschaft gleichzuziehen. In der zweiten Halbzeit fiel Straßburg mehr und mehr ab, während die Freiburger Stürmerreihe durch Bankle, Binder und Würz noch sechsmal erfolgreich war. Die Gafte hinterließen einen recht guten Eindruck

Sonntag&-Ergebnisse: R.F.B. 4 gegen F.B. Aue-Durlach 3 9:2.

Jugball im Reich.

Sübbentichlanb.
1. Festiag.
Phönix Karlstuhe—Olympiaue Baris 3:2. Stutigarier Kiders—Camau 98 4:1. Eintracht Frankfurt—Germania Frankfurt 94 2:0. Vistoria Nichsfendurg—Griesbeim 02 2:5. Freiburger F.C.—A.S.S. Strahburg 7:1. Schwaben Ulm—Schwaben Augsburg 1:6. Würzburger Kiders—S.S. Stutigart 1:1
2. Festiag.
Freiburger F.C.—Olympiaue Paris 2:4. Sintigarter Kiders—Wader Wünchen 8:4. Wains 05—B.f.N. Seilsbrown 2:8.

vronn 2:8.

H.B. Saarbriiden — H.C. Idar 3:0. A.S.B. Kürnsberg—B.f.R. Hürth 3:8.

Sonnias, ben 27. Desember.

Brivatipiele.

Eintracht Frankfurt—B.f.R. Seilbronn 4:2. Germania Bieber—Schmbe. Söcht 3:2.

Rechanhalingte Besirt Bürttemberg-Baben: B.f.B. Smitgart-Rarls-

Mainbeatet: Offenb. Aiders—8.S.B. Frankfurt 1 : 2. Abeinheffen-Saar: S.B. Biesbd.—Bormatia Borms 0:0 (abgebrochen).

Brandenburg.

Brandenburg.
1. Festiag.
1. Fe

Revräsentativsviele. Berlin Sitd—Berlin Ost 6: 8. Berlin Nord—Ber-lin Best 1: 0. (Sowst Spielverbot.)

Sountag, denn 27. Dezember. 1. J.C. Neutölln — Sportfreunde Salle 0: 8. B.f.B. Bankow—Weteor 06 Berlin 2: 0.

Bankow-Meteor 06 Berlin 2:0.

Best den is chland.

1. Festiag.
Privatspiele.

Miem. Dorimund — Linienschiff Hessen 6:2. W.B.B.
Linden—Schalfe 04 6:1. Germania Bochum—Langenderer 04 7:0. Düsselborser S.C. 99 — Litesse Armsem (Holland) 4:4. Sportsreunde Neuh-Meiderich 06 2:6. Render Sp.B.—Stormvogels Dmuiden 3:1. Germania Warburg—Bayern Kitsingen 8:4.

2. Festiag.
Breuß. Bochum 07—Schwarz-Beiß Essen 1:3. Union Hamborn.—Fordung Düsseldorf 1:2. Breußen Duisburg—B.B. Bendo (Holland) 2:2. Turn Düsselb.—Stormspogels Omniden 2:4. B.B. Solingen 98—8, f.FR. Koln 4:4. B.B. Belbert—Solingen 96 1:2. Bonner F.B.—

vogels Amuiden 2: 4. A.B. Solingen 98—B.f.M. Köln 4: 4. B.B. Belbert—Solingen 95 1: 2. Bonner F.B.—
H.B. Duisburg 08 5: 3. Köliner B.C.—Sp.Ba. Kölne-Sülz 07 1: 2. S.C. M.-Gladbach—Boruffia M.-Gladbach 5: 3. Köliner S.C. 99—Bitesse Trinfem (Hoskandbach 5: 3. Köliner S.C. 99—Bitesse Trinfem (Hoskandbach 5: 3. Köliner S.C. 99—Bitesse Trinfem (Hoskandbach 5: 3. Köliner 2: 5. Boruffia Fulda—Bapern Kisingen 3: 1. S.C. Kassel 03—Sport Kassel 4: 0. Kisingen 3: 1. S.C. Kassel 03—Sport Kassel 4: 0. Kisenania Kölin—Cl.i.N. Kölin 14: 2.
Souniag, den 27. Desember.
Berbandssviele.

Ruhrbesirf: Erle 08—Dortmund 08 6: 2. Effener S.V. 90—T. n. S. Bochum 3: 0.
Riederrheinbesirf: Union Krefeld—Duisburg 99 7: 1. Duisburger Sp.B.—Meidericker Sp.V. 1: 4.
Brivatsviele.
Schwars-Weiß Effen—S. u. S. Elbert, 0: 0. Buer 07

Schwarz-Beiß Effen—S. u. S. Elberf. 0:0. Buer 07
—S.B. Köln-William. 7:1. V.1.B. Bottron—S.G. Ofterfeld 5:2. Turn Düffeldorf—B.B. 04 Düffeldorf 6:9.
Eintracht N.-Gladbach—Union Gelfenfirchen 6:5. S.B. M.-Gladbach-Litrip — Köln-Marienburger S.C. 8:6. Sammer Sv. V. — Bochum-Hövel 11:1. Münfter 08—
Gellenkirchen 07 4:5. V. f.c. Osnabriid—F.B. 06 Osnabriid 8:2. Arminia Vielcfeld — Kafenfport Külfheim-Kuhr 3:0. Sp.Bg. Göttingen — B.B. 06 Kaffel 6:0. Dürener Stadtmannich, —Komb. Abein.—Sübfreis 1:3.

Norddentichland. 1. Fest i ag. Brivatsviele. Samburger S.B.—Alftona 98 3 : 1. Werder Bremen— B.B. Utrecht (Holland) 1 : 2. Arminia Hannover—Eintracht Sannover 1:1. Sobensollern-Bertha Riel-Union-Teutonia Riel 4:5.

Privatipiele. Mothenburgsort—Bift. Samburg 3:6. Bremer S.B.-Eintracht Bremen 7:1. Samburger S.B.-B.B. Ut-

Mittelbentichland. 1. Festiag. Berbandstviele.

Gan Rordweitiachien: I. u. B. Leiveig-Sv. Bg. Leiveig 2: 2. Biftoria Leipzig-Gintracht Leipzig 2: 1.
2. Feft fag.

Ban Rordweitfachfen: Fortuna Leipzig-Sportfreunde Leipzig 0:2.

Conntag, ben 27. Desember. Gau Rordwestsachen: B.f.B. Leipzig-Olympia-Germania Leipzig 2:6. Wader Leipzig-Sportfreunde Mar-Ban Oftfachien: Guts Duis Dresben - Freital 04

3:2. S.B. 06 Dresben—Dresbener S.C. 1:11. Brain-benburg Dresben—Sp.Bg. Dresben 5:2. S.Gel. Dresden 98-Fußballring Dresden 1:6. Dresdensia Dress den-Radebenser B.C. 5:3. Gan Ofithüringen: B.f.B. Audolftadt—B.f.L. Saal-feld 4:1. Bimaria Beimar—B.f.B. Apolda 1:4. Gan Rordibüringen: B.f.B. Grfurt — Sp.Bg. Er-furt 1:0

1. Fest tag.
Privativiele.
Breugen Chemnits—1. He. Meichenbach 2:2. Watfer Balle—1 b-Klasse balle fomb. 4:3. Breugen Burg—
Leu Braunschweig 4:3.

Chemnizer B.C.—S.C. Sarthau 5:4. Borulfia Halle - Borulfia Erfurt 05 3:2. Kridet-Viftoria Magdeburg - Piftoria Etendal 0:1.

Sonntag, den 27. Desember.

Sonntag, den 27. Desember.

Eintracht Leipzig – Wader Halle 1:1.

Bokalturnier in Magdeburg (Borrunde).

1. Fest as.

S.C. Magdeb. 1900—S. u. Sp.Bg. Magdeburg 1:0.

Fortuna Magdeburg—Preußen Magdeburg 4:2.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Birtschaftliche Rundschau.

Unzulässiger Ausschluß von der Teilnahme an einer Generalversammlung.

Bu ber 3um 24. November 1924 in Frankfurt a. M. einberusenen Generasversammlung der beklagten E.-Afriengesellschaft, die sich mit der Umstellung des Afrienkapitals in Goldmark beinnfellung des Aftienkapitals in Goldmarf bestäte, waren mehr als die Hälfte der Stammattionäre erschienen (2051 Aftien wurden durch den Rechtsanwalt Dr. G. vertreten), ohne die satungsmäßige Hinterlegung gemäß § 14 der Satung bewirft zu haben. Nach dieser Bestimmung sollten die Aftionäre, die ihr Stimmrecht aussiben wollen ihre Aftien ober Interiora. austiben wollen, ihre Afrien ober Interims. icheine bei den vorgeschriebenen Stellen hinter-legen. Die durch Rechtsanwalt Dr. G. ver-tretenen Rläger haben die Eintritiskarten zu tretenen Kläger haben die Etitlistatien wie der Berjammlung erhalten, obgleich sie mitgeteilt hatten, daß sie, wie iblich, ihre bei der Firma B., S. & Co. in Berwahrung liegenden Alfien zur Teilnahme anmelden. Diese Firma gehörte nicht du den vorgeschriebenen hinterstegungsstellen. In der Generalversammlung legungsstellen. In der Generalversammlung legungsstellen. In der Generalversamklung wurden die Kläger und eine große Anzahl an-derer Aftionäre — mehr als die Hälfte der in der Präsenzliste eingetragenen Stammaktionäre — von der Teilnahme an Beratung und Beschlüßfassung der Versamklung legungsstellen. ausgeschlossen. Die Kläger haben alle Generalversammelungsbeschschiffe der Generalversammelung vom 24. Rov. 1924 als nichtig angesochten. Sie machen unter anderem geltend, daß die von ihnen gewählte Art ber Sinterlegung ber Aftien ihnen gemählte Art ber Hinterlegung der Aftien einer seit längerer Zeit in Frankfurt a. M. bestehenden Ueblichkeit entspreche und daß der Ausschluß von der Generalversammlung gegen die guten Stiten verstvöße, Die Kläger sind in allen Instanden — Landgericht und Oberlandesgericht Frankfurt a. M. und Reichsgericht — mit ihrer Klage durchgedrungen; die sämtlichen in der Generalversammsung gefähten Beschlüsse sind für nichtig erstlärt worden.

flärt worden.

In ben reichsgerichtt. Entideibungsgründen hierzu wird als erfter enticheidender Grund anhierzu wird als erster entscheidender Grund angegeben, daß die Generalversammbung der Beflagen auch auf Grund des § 14 der Satungen nicht berechtigt war, die Kläger von der Tetlsnahm ein diesem § 14 wird nur die Außeiden. Denn in diesem § 14 wird nur die Außeiden gemacht. Infolgeschein der Auflige, die Kläger wegen Barroef der Mitten abhängig gemacht. Infolgeschein war es nicht zuläsig, die Kläger wegen Mangel der Aftienhinterlegung auch von der Beratung in der Berfammlung auszuschließen. Schon die Richtigkeit dieses Ausschließungsbeichließungsbeichließen würde die Ansechbarkeit der andern begründen. Aber auch ein Verstoß gegen die guten Sitten liegt vor, wenn umter dem gegebe-nen Umständen die Wehrbeit ihre Rechte gegen die Winderheit geltend macht. Unbeachtlich wäre allerdings der von den Klägern erhobene Ein-wand der früheren Uebung der Verwahrung der Aftien an anderen Stellen, wenn sie hamit ge-Aftien an anderen Stellen, wenn sie damit gegen den § 14 der Satzungen verstießen. Auch würde die Richtzulassung der Kläger dur Abstimmung wicht gegen bas Ge-fet verftoßen haben. Gine andere Frage ift es - fo führen die reichsgerichtlichen Enticheidungsgründe weiter aus —, ob nicht das Ber-halten der Generalversammung als sittenwid-rig anzwiehen ist, wenn unter den gegebenen Berhältnissen mehr als die Sälste der erschienes Berhälmissen mehr als die Sälfte der erschienes nen Stammatrionäre wegen ungenitgender Er-füllung der statuarischen Formvorschrit als wicht simmberechtigt sich herausgestellt hat und wenn trobdem zur Beschlutzsfüsung über die Ta-gesordnung geschritten und den ausgeschlossenen Attionären die Möglichteit entzogen murde, ihre Interessen wahrzumehmen. In dieser Be-ziehung geminnen die besonderen Umstände (Umstellung des Aktienkapitals in Goldmark) eine wesentliche Bedeutung und es widerspricht Treu und Glauben und enthält einen Berüch Tren und Glauben und enthält einen Berftoft gegen die guten Sitten, wenn die Mehrheit dieje Formmängel dazu benutte, um einen großen Teil der Aktionäre von der Mitmirkung an den bevorstehenden Beschlissen ganz auszuschließen. (II 320/25. 17. November 1925.)

Berhängnisvolle Biffern. Mit bem Abichlug der Handelsverträge, insbesondere des deutschieditalienischen und des deutschendichen, ist einer Luruseinsuhr Tür und Tor geöffnet worden, die zwar von Staats wegen im Juteresse unserer Ausfuhr augelaffen werden mußte, bie aber von dem Unverstand und der nationalen gültigleit der Berbrancher ein triibes Bild entwirft. Go führte Dentichland in ben erften gebn mirit. So führte Dentschland in den ersten zehn Monaten des Jahres 1925 ein: an Bananen 348 008 Doppelzentner gegenüber 221 354 Dz. im gleichen Zeitraum des Vorjahres; an Apfelzinen 1 856 577 Dz. gegenüber 1 301 144 Dz. im Borjahr; an Anamas 28 279 Dz. gegenüber 11 028 Dz. im Vorjahr; an Blumenfohl 881 498 Dz. gegenüber 295 175 Dz. im Vorjahr; an Tomaten 420 632 Dz. gegenüber 286 521 Dz. i. V. an Taseltrauben 570 943 Dz. gegenüber 375 757 Dz. i. B. an Nelfen, Orchbeen, Nosen und Veilchen 14 291 Dz. gegenüber 7 258 Dz. i. V.

An Bert ftellen bieje Sinfuhren folgende Summen bar: Bananen 22 456 000 Mt., Apfelfinen 48 843 000 Mt., Ananas 4 090 000 Mt., Blu-mentobl 22 838 000 Mt., Tomaten 20 283 000 Mt., Tafestranden 30 016 000 Mt., Blumen der obigen Gattungen 11 814 000 Mt.

Das find alfo mehr als 160 Millionen, alfo jeden Monat burchichnittlich 16 Millionen, Die jeden Monar durchamiteta is Meinsteil, die zum größten Teil für Näschereien ins Ausland gehen; die Weihnachts- und Neusahrstage dürsten diese Samme noch wesentlich gesteigert haben. Man sieht, welch große Berechtigung die jetzt aufgehobenen Ginfuhrverbote gehabt haben. Millionen find 3. B. allein für ausländische Lafeltrauben ausgegeben worden, mahrend bie beuischen Winger vor bem Ruin freben. Der Abbau ber Bevormundung durch ben Staat ift alfo, wenn man bas Unwachien obiger Biffern

in diefem Jahr betrachtet, durch die Gelbftdifaiplin der Berbraucher leider nicht erfett morben.

Gine Rrifenstatiftit. Das ftatiftifche Reichsamt veröffentlicht die Ergebniffe ber Statiftit, Die das Reichsamt über die seit dem Erlaß der Goldbilanzverpronung vom 28. Dezember 1923 herausgebrachten Goldbilangen geführt hat, Mus dieser Statistit ift du erseben, wie febr wette Kreise der beutichen Birticaft die Entwicklung Kreise der deutschen Birtschaft die Entwicklung der Birtschaftsverhältnisse nach der Stadislisserung der Bährung überschäfts haben. Diese Stadissifte der Goldbistanzen beweist zisserumäßig, wie diese leberschätzung der Ertracsfähigkeit des Anlagekantals zu einer der entscheidenden Ursachen der gegenwärtigen Birtschaftskrise geworden ist. Dieraus ergibt sich von selbst, wie die Beseitsgung dieser Ursachen zur Lösung der Krise beitragen wirde. Mangelwde freie Verzischaftelt über das durch unrentable Awlagen fürbarfeit über bas durch unrentable Anlagen gebundene Grundfapital und ungenügende Rentabilität des ganzen Unternehmens vermögen nur eine Kapitalherabsehung zu rechtsertigen, keineskalls die Aufnahme weiterer fremder

Wittel.

Es kommt gerade heute sehr darauf an, ob zur Erzielung einer gewissen Kentabilität ein größerer oder ein geringerer Kapitalkauswand ersforderlich ist. Mationalisterung der dite, die under üdsichtigt lassen, daß die Kentabilisierung des Vertriebesheutedas Weltproblem der Wirtsichaft, bleiben mit einem Sanierungsrisste vorbelastet. Gegenüber der Zungsrisste vorbelastet. Gegenüber der Zunahme des Verbrauches in Del, Brannfolie, Elektrizität hat der Steinkohlenbergdausen Goldkapital um 32,7 Prozent erhöht gegen fein Goldfapital um 82,7 Progent erhöht gegen 1918. Den Moniankomzernen (Roble, Sifen, Stahl) franden gegenüber ber Ausfall ber Rüftungsindustrie, der Minderverbrauch der ver-arbeitenden Judustrie, die geänderte Weltmarktarbeitenden Industrie, die geanderte Weitinkerteilage, der Berlust von Kohlen- und Eisenbeden. Ihre Umstellung weist jedoch 33,4 Prozent Ershöhung gegen 1913 auf. Dagegen haben die Bausgewerbe um 28,2 Prozent, die Sees und Kistensichtschaften um 56,8 Prozent, die Versicherungsgesiellschaften um 18,6 Prozent niedriger als 1918

ibr Kapital bewertet. Samburg-Amerita-Linic. Rach ben tatfachlichen Ergebwissen ber ersten gehn Monate bes laufenden Geschäftsjahres ichatt die Gesellichaft die Gesanteinnahme für das laufende Jahr nach Abzug der Steuern auf 9,87 Mill. Das Jahr 1924 hatte ein Gesanterträgnis von 7,96 Mill. gebracht, wovon 7,6 Mill. für Steuern, Sand-lungsunkosten usw. in Anspruch genommen wer-Die 74 Seebampfer ber Gefellichaft pon 378 000 Register-Tonnen gelegentlich der letzten Anleibeaufnahmen in Neuport auf 105 Mill, geichätet worden. Das ergibt einen Durchschutts-wert von 281 Mf. für die Register-Tonne gegen 170 Mf. Goldwert Ende 1924. Im Project über die Anseihe in den Vereinigten Staaten wird bemerkt, daß etwa 90 Prozent aller Zah-lungen für Pasiage und Fracht in Doslars oder Pfund Sterling bei der Gesellschaft eingeben.

Großhandelsinder. Die auf den Stichtag, den 23. Dezember, berechnete Großbandelsindezzister des Statikischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 16. Dezember (120,9) um 0,2 Prozent auf 120,7 zurückgegangen. Bon den Hauptgruppen haben die Industricktoffe von 131,3 auf 130,9, um 0,8 Prozent nachgegeben, während die Agrarerzeugnisse mit 115,8 (der Borwoche 115,4) nabest unperändert blieben (ber Bormoche 115,4) nahegu unverandert biteben.

Sür niedrigere Rettoprämien in der Lebensver-ficherung. Im den Lebensversicherungsgeschlichaften die Möglichfeit au geben, niedrigere Rettoprämien du berechnen, bat das Reichsauflichtsamt für Privat-versicherung in einem Rundichreiben an alle in Deutschland arbeitenden größeren in- und ausländi-teen Lebenspresicherungsunternehmen seine Bereit-Deutschland arbeitenden größeren in- und ausländisigen Lebensversicherungsunternehmen seine Bereitwilligfeit erklärt, kuntig auf Antrag die Anwendung eines rechtungsmäßigen Insslußes bis zu 4½ Prozent zu genehmigen, soweit es sich um Lebensversicherungsverträge handelt, deren Erkiklung in ausländischer Bährung ausdrücklich bedungen ist. Allerdings würden im Falle einer Neuberechnung von Larifordmien, mit einem rechnungsmäßigen Instlusdings würden im Falle einer Reuberechnung von Tarifvrämien mit einem rechnungsmäßigen Zinöfuß von 4½ Prozent die Zuschläge an den sich ergebenden niedrigeren Retforrämien mit besonderer Sorafalt anzuleven sein. Bei der sogenannten sofort beginnenden Beibr ente, deren Kaufpreis bei Mbistuß des Berträgs in einer Summe an die Geschlichaft arzahlt wird, würde das Reichsaufsichsamt es für zuschäftig balten, über den genannten Sochlich noch binaußaugeben, wobei es sich jedoch eine Entscheidung über die Höße je nach der Lage des Einzelfalls vorbehält.

Behalt.

A.S. für Pappen-Fabrikation, Berkin. Die Bisang für 1924/25 ichließt nach eiwa 75 000 Mm. Abschreibungen mit einem Berkungen und 200 000 Mm. ab. In der Bikang erköheinen Debitoren 453 000 (Boriabr 248 000), Borräte 288 000 (167 000), Kreditoren 700 000 (243 000) Mm. Die Gesellschaft berichtet, daß das Unternehmen zurzeit nur mit eiwa 19 Prozent des Friedensumsages beschäftigt ist.

Ans den des Kriedenstumlates beihätigt ist.

Ausfuhrmöglickleiten. Rumänien: Die Generalbirestion der rumänischen Staatselsendahnen in Bufaret verglöt am 27. Januar die Lieferung von 4000 Meier Leinwand aus Sissengarn. — Das rumänische Kinanaministerium verglöt am 8. und 9. Januar die Aiererung von 90 000 Stäck Unterwäsche für die Grenzmannschaft, 64 000 Paar Strümpfen, 5000 Paar Jandschufen, 24 000 Baar Steien, 20 000 Gummipelerinen, 24 000 Baar Steiesen, 20 000 Gummipelerinen, 24 000 Baar Steiesen, 1000 Gummipelerinen, 24 000 Baar Steiesen, 1000 die Lieferung von Ketidige, Wolldeden usw., serner die Lieferung von Ketidigs, Wolldeden usw., serner die Lieferung von Ketidigs, Boldbeden usw., serner die Lieferung von Ketidigs, Boldbeden usw., serner die Lieferung von Kitze, sohlenleder ca. 14 500 Kito, sowie 3000 eiserne Bettisellen.

Af he chof i owa fei: Die Zentralbirestion der Tabafregte in Prag sordert aum 28. Januar Angebote auf Vieferung von 8000 Meter Dandsucksteinen.

— Die volitische Landesverwaltung in Brünn sordert gegenwärtig Eisangedote auf die Lieferung von Finneneinrichtungsmaterial für das onnohososiche Institut der tierarzneisigen Dochschule in Brünn. In Krege fommt die Lieferung von Möbeln, Glas, Bes

nifut der tieraraneiliden Socidule in Brinn. In Frage fommt die Lieferung von Möbeln, Glas, Besteuchtungsmaterial ufw.

Mus Baden

Gebr. Buhl, Paviersabriken A.-G., Etilingen. Die o. G.-B. genehmigte, wie die Gefellicaft (mit erheblicher Verspätung) mittetlt, einstimmig die vorgelegte Vistans. Der Verl ift : Saldo von 49 459 Mt., mit welchem das am 81. Märs 1925 zu Ende gegangene Geschäftsjahr abschloß, ift auf neue Nechnung vorgetragen worden. Der bisherige Aussichtstat ist zurückgetreten. Bum Borsihenden des neuen Aussichts

rates wurde herr Rudolf Buhl gewählt. Die Steuern beliefen sich 1913 auf nur 1 Prozent, 1924 auf falt 9 Prozent, also bas Reunfache des Umfaces. Die Beidaftigung mahrend ber erften feche Monate bes laufenden Gefdaftsjahres mor bebeutend beffer mie laufenden Geschäftsfahres war bedeutend bester wie in demfelben Zeitraum des Borjahres und ist auch heute, der allgemeinen Lage entsprechend, noch hefriesdigend. Eine gründliche Modernisserung beider Fastrifen ist in Anssicht genommen, falls die untragbaren Stenerlassen, besonders die Gemeindesteuern, auf ein erträgliches Maß ermäßigt werden.

Märkte

Ameritanische Ernteichätzungen — Getreibes hausse, Rach ben end gultigen Feiftellun-gen bes Aderbauburemts ber U.S.A. find die Erntemengen in den meiften Getreidearten nied-ichätzt gegen die bisherige Taxe von 416 Millionen, und der Frühlahrsweizen auf 271 Millionen gegen 282 Millionen Bushels. Die gesamte Beizenernte der Bereinigten Staat ten ftellt fich somit nur auf 669 Mill. Bufhels gegen 873 Millionen in 1924 und 797 Millionen in 1928. Bemerfenswert ift auch, daß gegen-über der neuklichen, vom amerikanischen Acker-bauministerium für Mais angegebenen vor-läufigen Ertragsichähung von 3013 Millio-nen Busbels in der diesmaligen end git Iti-gen Stattlif der Meis Ertrag von 2001 gen Statistif der Mais-Ertrag nur auf 2901 Millionen Bushels gegen 2487 Millionen im Borjahre und 3054 vor zwei Jahren beziffert war. Diese ungünstigen Ernteschätzungen haben benn auch zu einer Sausse geführt. In stieg Beigen per Dezember wie folgt: In Chicago

167.25, 176.75, 24. Dezember . . 184.-26. Dezember

Annähernd parallel hierzu haben sich die Preise an der Berliner Produktenbörse ent-widelt. Beiden, loko, notierte (in Rm. je Tonne):

22. Desember . . . 241—246, 245—250. 28. Dezember

Auch an der Berliner Produktenbörse vom 28. Dezember drachten die harkt erhöhten Beigen-Offerten Canadas und die anhaltenden Sausselberichte von den amerikanischen Börsen wie am Bormittag, so auch an der amklichen Börse eine weitere Fortssiehung der am lehten Tage vor dem Peit begonnenen Aufwärtsbewegung. Die Steigerung für Beigen nahm einen Umfang dis au 8 Rm. an, während Koggen wohl mitgezogen, aber verhältnismäßig geringer gebesser war. Das Angebot ist, speziell in Beigen, gleich Kull. Im Cokomarkt notierien die Kurse um 4–5 M höher. Im Estgendäst bestand Interesse für nahe Sicht, während längere Termin etwas weniger bevorzugt wurden. Märze-Weizen besierte seinen leizten Stand um 8 Rm. Nat um 7 Rm. Rognen eröffnete per Märze um 4.50 Rm. und per Mat um 3.50 Rm. gebessert. Das Mehlasichäit ist etwas in Gang gekommen, doch sind nennenswerte Umfähe noch nicht austande gekommen. Dafer und Gerste seiner verhältnismäßig rubig. Kutteraristel etwas sehre baster. And an der Berliner Produtienborje vom 28. De-

Berlin, 28. Deg. (Gig. Drahtmelda.) Brobut. ten - Anfangenotierungen. Beigen: per Mara 276.50, per Dat 280; Roggen: per Mara 186.50,

per Mai 196.

Mannheimer Produtienbörse vom 28. Ded. (Eigene Dradimeldung.) Infolge der von den auslänmbischen Getreidebörsen während der Feieriage gemeldeten außergewöhnlichen Kurskteigerungen ist die Stimmung am diesigen Wartt sehr fest. Ein Vertebr dat sich aber bis jest noch nicht entwidelt, die ung e fåhren Prei fedie man börte sauteten gegenn 12 1lbr 30 Min.: Weisen inf. 25.75—27. and. 33.50—35.50, Roggen ins. 19 bis 19,50, and. 23—23, Hafer ins. 18—19, and. 20—23, Buttergerste 19—20, Mais mit Sad 20,75—21. Weisenmehl Bails Anst 41,75—42.25, Kromehl M.,75—32,25, Kreie 11.5—11.75, Petertreber mit Sad 18,5—19; alles ver 100 Kiso maggonfret Mannheim.

Mannheimer Rolonialwarenborje vom 28. Des. Draftinesdung.) Tenbenz rubig. Kaffee Santos 4.10 bis 4.50, gewaschen 4.70—6.10, Tee gut 7—8, mittel 9—10, sein 10—11, Kafao inc. 1—1.20, holl. 1.40—1.60, Reis Rangon 0.41, Weizengrieh 0.55, Harbartek 0.60, Juder triftall. 0.68, alles ver 1 Kio bahnfrei Manunheim.

Börfen

Frantfuri a. M., 28. Des. Die heutige erfte Borje nach ben Beihnachtsfeiertagen eröffnete wieder in febr feiter Daliung. Tonangebend waren wieder die demifden Berte. Daneben fanden auch noch Rennach den Weihnachtsseiertagen erofflete wieder die sehr seiner Jaliung. Tonangebend waren wieder die schmichen Werte. Daneben fanden auch noch Neusungsfäuse und Käuse seitens interessierter Kreise statt, so das ein siemitig großer Kursgewinn für die Knilinwerte die Holge war. Aux ersten amtlichen Motis fonnten sie bereits 3 Prozent anziehen. Die siefte Tendenz übertrug sich auch auf die übrigen Marktgediete, namentlich auch auf den Montans und Gestiromarkt, wo ebenfalls Kursbesserungen seitsgestellt werden konnten. Im Bersaufe konnten auch die Schissparkt, wobei Korddeutscher Loud 2½ Prozent gewannen. Die Banken waren dagegen sehr wenig verändert, ebenfo die Justeraktien. Der Einheitsmarkt zeinte ebenfalls Anzeichen einer Berbesserung, doch war das Geschätz ich sie in Ueberhaupt wurde später die Geschäftstänen kien. Ueberhaupt wurde später die Geschäftständeit auf allen Gebieten geringer, doch sonnten bis 12½ Uhr die erzielten Kursgewinne gut gebalten werden. Deutsche Anleiben und auständliche Menten vernachläsigt und kaum verändert.

Auch im Kreiverte Kranteiben und auständliche Menten vernachläsigt und kaum verändert.

Auch im Kreiverte Kranteiben und auständliche Werschall Sch. Einstellen Werben. Deutsche Anleiben und auständliche werden verschläsigt und kaum verändert.

Auch im Kreiverte Beder Kohle 37, Benz 21.

Brown Boveri 50, Entreprife 8,50, Growan 36, Kringerschall Sch. lig 51 und Unterfranten 51,50.

Der weibere Eersauf wurde wieder recht unsicher. Im der Werke, besonders für Ebemeaftien.

Der Geldem artit ist leicht woch der bevorstesenden.

einer Abschwächung der vorher starf gestiegenen Werk, besonders für Chemkeaktien.

Der Geldmarkt ist leicht roch der bevorstehenden Jahresultimo. Tägliches Geld war im Krühvervehr mit 9 Prof. angeboten. Monnatsgeld mit 0—11 Prof. ie Adresie sessen. Monnatsgeld mit 0—11 Prof. ie Adresie sessen. Monnatsgeld mit 0—11 Prof. ie Adresie sessen werden.

Im De visen verkehr brachte eine neue Abschwächung des Kariser Franken ein lebbastes Geschäft wir stande. Die Piundpartiät des Franken sieg auf 189 gegentüber 181 am vergangenen Mithivoch. Das engegentüber 181 am vergangenen Mithivoch. Das engegentüber 181 am vergangenen Withivoch. Das engeschiede Phund ist mit einem Gegennwert von 4.85% Dollar leicht beseitigt. Der Schweizer Franken liegt mit einer Piundpartiät von 25.08% gleichfalls sehr fest. Die übrigen Valuten sind unverändert.

Berlin, 28. Des. (Funtipruch.) Der Borfen-beginn ftand noch völlig unter bem Eindruck ber mehrtägigen Unterbrechung bes Berkehrs burch die

Feiertage. Die Abschiffe bewegten sich in sehr engen Grenzen, da der Auftragseinzang ganz undes beutend war und die Spekulation sich Zurüchaltung auserlegte. Bei Feststellung der ersten Kurke sielen daher wieder aahlreiche Kvöizen aus. Während der ersten Stunde wurde das Geschäft dann allgemein et waß freu n dlicher, wobei es zu einigen Sonderkursbewegungen kam. Auch seize sich die Ersholung der Anilin-Aktien fröstig sort, da das Ansgeboi wesenlich geringer geworden ist und von der Börsenspekulation Deckungskäuse vorgenommen wurden. Außerdem sollen die maßgedenden Stellen des Anklin-Konzerns selbst ihre disherige Passivität gegenüber den Auserdem zonen der Fardwerte aufgegeben haben. Außerdem zogen Schlischtrasktien wiederum an, da die Reedereien den Freigabeabkommen mit Amerika zugestimmt baben sollen und der Bertrag in Börsenfreisen als ziemlich geschert ausgeschen wird. Schließlich war dann noch sür Monstanktien Interesse, wodet zuversichtliche Erotterungen über die Trusstrage ausköllagesbend gewesten in dürften. Unter der Fihrung dieser Markgebeiet batte die Börse im Verlaufe ein freundliches Ausseschen und die Arnegend scheint auch die anbaltende Leichtigkeit des offenen Geldwarktes gewirft zu haben.

Zägliches Geld blied nach wie vor reichtich erweinten und au 8-9,5 Prozent erbälflich, während

Leit des offenen Geldmarktes gewirtt au gaben.

Tägliches Geld blieb nach wie vor reichtich angeboten und au 8-9,5 Brozent erhälflich, während Monatsgeld au 9,5-11 Brozent genannt wurde. Gelder über den Ultimo fiellten sich je nach der Zeitbauer der Ananfpruchnahme auf 10-11,5 Brozent, wobei die kurzfristigen Ausleichungen die keueren waren. Warenwechsel gingen kaum um, da Külferhierfür kurz vor dem Jähressichluß naturgemäß kahlten.

Am Balutenmartt lag ber frangbfifche Franten mit 183,50 gegen Bonbon etwas ichwächer, mährend ber Blotn gegenüber dem Dollar mit 8,75, ebenso wie die übrigen Devisen, keine Berandes

geringen de die übrigen Devijen, keine Verandes rung aufwies.

I meinzelnen ist von den Aftienmärkten bervordabeben, daß Autowerte außerordentlich stadil eröffneten. Hans Alond lagen um 2,5 Prozent, Daimler um 3 Proz., K.N.G. um 3,5 Proz. höber. Man verwirds als Begründung dierstr auf den günstigen Korischrit der Verhandlungen zur Gründung einer Automobilkank. Es liegen andererseits allerdings Meldungen vor, daß die Umfähe dei allen Werken der Automobilkankrie im Dezember erheblich zus rückgegangen sind. Kür die ersten Monate des neuen Jadres erwartet man aber eine Geichätisbeledung. Echisfabrisaktien eröffneten um 1/2—1 Prozent böher. Es sollen in diesen Werten Küufe von erster Seite, auch aus dem Auslande, statgesunden haben. Die Bapiere des Anstinskonzerns kellten sich durchweg 20—3 Proz. besser. Die Einführung dieser Attien an ausländischen Börlen, namentlich in der Schweiz, ioll augeblich geplant sein. Nuch Riedel gewann 1834 Prozent. Montanwerte lagen gleichfalls freundstich und erhöbten ihre letzen Kurse um 1/2—1 Proz., vereinzelt auch etwas färfer. Im übrigen herrschie bei freundlicher Grundstimmung größte Geschäftisteil Freundlicher Grundstimmung größte Geschäftisteil Auf Prozent. Hontenwarft gewannen Berliner Handelt auch etwas färfer. Im übrigen berichte Geschäftische Usenstelle V Prozent, Baverisse Vereinsbant deisanteile V Prozent, Baverisse Vereinsbant kriegsanleihe 0,205, Schutzebietsanleihe 4,076. Unselandsrenten vernachlässigt. rung aufwies.

Devisen.

w Berlin, 28. Dezember					
	and the second section is the	Maria Company	Znachise		
	Geldkurs	Geldkurs	fur Brief-		
3.10 miles 1965 强力支持的1980数。	24.12.	28, 12,	kurs		
Buenos-Aires 1 Pes.	1.736	1.733	+ 0.004		
Tanan I I Ulli	1.809	1.817	+ 0.004		
Constantinopel I turk. El.	2.235	2.235	+ 0.01		
London 1 Pf.	20.345	20.347	+ 0.052		
New-York	4.195	4.195	+ 0.052 + 0.01 + 0.002		
Rio de Janeiro 1 Milreis.		168.59	+ 0.42		
Amsterd-Rotterd. 100 G.	168.59	5.44	+ 0.02		
Athen 100 Drachm.	19.02	19.02	+ 0.04		
DIUSSOI ZEMENTON CONTRACTOR	80.66	80.75	+ 0.20		
Trataingfore 100 finn M.	10.545	10.545	+ 0.04		
	16.91	16.905	+ 0.04		
Ingoelavien 100 Dinar	7.437	103.92	+ 0.02		
	104.02	21.275	+ 0.05		
	21.275	85.24	+ 0.20		
Oslo 100 Eng	35.14	15.29	+ 0.04		
Paris 100 Kr.	12.413	12.413	+ 0.04		
Prag 100 Kr.	81.03	81.16	1 0.20		
Schweiz 100 Leva	3.015	3.015			
Schweiz 100 Fres. Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes.	59.23	59.28			
		112.54	+ 0.28		
Budapest 100 000 Kr.	5.875	5.870	I n.14		
Budapest 100 000 Kr. Wien 100 Schilling		4 195	+ 0.01		
Kanada I kanad. Doll.	4.7.70	4.295	+ 0.01		
Uruguay 1 Peso	4,210	The state of the	STATE ALTONO		

Züricher Mittelkurse vom 28, Dezember

Ansländifche Devifenturfe vom 28. Deg. (Mittelfurfe). Amiterbam: 100 MM. = 50.25 (24.12, 59.25). Renport, 24. Dea.: 100 MM, = 23.81 (28.12. 23.81). Baris: 1 engl. Pfund = 133.25—193.50 (24. 12.

Briffel: 1 engl. Pfund = 106.95 (24.12. 106.95). Amsterdam: 1 engl. Pfund = 12.06% (24.12. 12.06%). Reuport, 24. Dez.: 1 engl. Pfund = 4.85\(^1/10\) Dollar (28.12. 4.85).

Towninkriper

Anfang Schling 28 12 28 28	Berliner Schwankungs- und Terminkurse,						
	28 12 28 28 12 28 28 28	122 Obersohl, Ind. 2.85 Phönix * 4.70 Rheinstahl * 4.7	* 40 - 39 - 36 - 48 - 75 - 69 75 - 107 75 103 - 107 75 103 - 107 75 103 - 28 88 87 86 75 68 50 65 - 65 - 65 - 65 - 65 - 65 - 65 - 6				

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die badischen Landstraßen und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung.

Rechtsanwalt Dr. Safelin*).

Wir hatten in Baden bis zu Kriegsbeginn wit die besten Land- und Kreisstraßen in Der Berkehr auf den Deutschland. konnte sich glatt und gefahrlos abwickeln. Beschäbigungen an Fahrzeugen, hervorgerusen durch den schlechten Instand der Straßen, waren, von einigen Bahnübergängen abgesehen, fast unbekannt. Heute befinden sich unsere Straßen in einem alle Begriffe übersteigenden ichlechten Zustand, so daß vielsach Teile unserer Hauptverkehrsstraßen schlechter sind als im Balkan. Dieser für Handel und Berkehr allmählich unerträglich gewordene Zustand verlangt drin-gend die sofortige Abstellung. Die Gründe, wesbalb unfer Straßennet in diesen schlechten Butand geriet, liegt darin, daß erstens schon wäh-rend des Kriegs nicht mehr die ersorderlichen Materialien und Arbeitsträfte zur Verfügung gestellt werden konnten, wobei durch eine verstärkte Straßenbenutzung eine vermehrte Abnützung kam und zweitens, daß in der Nach-friegszeit insosern an der ganz falschen Stelle nespart wurde, als man nicht einmal jene Be-träge für die Instandhaltung der Landstraßen auswarf, die im Frieden, also bei geringerer Straßenbenutzung, üblich waren. Ungeheure Werte find durch den schlechten Zustand unserer Strafen in den letten Jahren verloren gegan-gem: daß die Güter- und Bersonenbeförderung auf einer guten und glatten Straße rafcher und sicherer vor sich geht, Ware und Fahrzeug dabei mehr geschont wird, als auf einer schlechten Straße ist selbstverständlich. Wenn man weiter beachtet, daß durch die auf unfern Straßen zur Recel gewordenen tiefen Schlaglöcher die Beförderungszeit für die gleiche Menge oder Versonen mindestens um % oder die Sälfte länger ift, als auf einer guten, fo tann man fich einen fleinen Begriff davon machen, welche Verluste unserer Volkswirtschaft allein an Berzögerung in der Beförderungsdauer entstehen, von der Beschädigung der Gitter durch die schlechte Straßenbeschaffenheit ganz abgesehen. Die Schädigungen sind aber nicht nur an den Waren, sondern auch an den besten Fahrzeugen selbst vermehrt, denn Brücke auch an besten Fabristaten sind an der Tagesordnung. Vor kurzem sagte wir der Inhaber einer großen Reparaturwerkftätte in Mittelbaben, daß mährend früher Brüche an Augellagern, Achsen, Federn und dergl, gang felten waren, seit einigen Jahren in der Reiselatson kaum ein Tag vergebe, wo nicht ein durchfahrendes Automobil mit derartigen Brüchen eingeschleppt werden müffe.

Ob von der maßgebenden Industrie ichon dur Berbefferung unferer Straßen bei der Regierung Schritte unternommen worden find, ift mir nicht bekaunt. Zweifellos zu be-exilgen ist es aber, daß nunmehr der Babische Automobilflub als maßgebende Instanz unseres Kraftfahrzeugverkehrs gegenüber der Regierung iich entichloffen bat, alles in seinen Kräften Liegende au tun, um eine Besserung ber bergeitigen Strafenverhältwisse berbeizuführen. Auch unfere Regierung hat sich nach langer Ueberlegung veranlaßt gesehen, eine Denkschrift über ben Zustand unserer Landstraßen und die Maßnahmen zu ihrer Berbefferung auszwarbeiten und

*) Rach dem im Bad. Automobiltlub gehaltenen

im Sommer d. J. dem Landtag vorzulegen. Aus dem Inhalt der Denkschrift geht awar her-vor, daß der Berfasser unsere Straßen für drinverbefferungsbedürftig halt, aber wenn man die Denkschrift etwas genauer durchliest, dann stößt man immer und immer wieder auf cewisse Borbehalte und die Befürchtung, der Landtag könnte die Berbesserungsbedürftigkeit unserer Straßen doch nicht für so gang dringend halten. Der Landtag hat aber, wie durch bie Tagesprefie bekannt geworden ist, die Borichläge der Regierung gebissigt. Die Frage ist für uns nur die, ob die Regierungsvorschläge überhaupt geeignet sind, eine tatsächliche Verbesserung unferer Lambstragen herbeiauführen. Die lebhaf-testen Bedenten in dieser Begiehung erscheinen mir gerechtfertigt.

hören wir gunächst, was die Denkschrift im

allgemeinen ausführt:

Eingangs wird darauf hingewiesen, daß in allen Kulturländern in den letten Jahren die Strafenfrage ftart in Bordergrund getreten fei, da der Berkehr mit Kraftwagen überall einen außerordentlichen Ausschwung genommen hätte; der Unterbau der Straßen habe sich dieser ver-mehrten Beauspruchung nicht mehr gewachsen cezeigt. Die Zahl der Araftfahrzeuge, das Ge-wicht, die Geschwindigkeit usw. hätten zugenom-men. Gine besonders starke Beanspruchung der Straßen sei durch die Lastkraftwagen eingetreten. Infolgedessen sei das Finanzministerium zur Nebergengung gekommen, "bie Frage bes Bu-ftandes der babiichen Landstraßen eingehend gu prüfen und die Magnahmen zusammenzufassen, die zu ihrer Berbesserung erforderlich wären". Selbstverständlich habe auf unsere gespannte Finanzlage Rücksicht genommen werden müssen. Die Denkschrift erwähnt den Zustand der Stragen vor dem Krieg und gibt au, daß die Pflege speziell in der Nachfriegszeit nachgelassen hätte, wobei Zahlen über die verminderten Leistungen angeführt werden. Die Regierung geht sodann auf die Cache felbst ein und führt aus, wie ihrer Meinung unter Wahrung größtmöglichster Sparsamteit das Landstraßennet wieder in einen Zustand übergeführt werden könnte, gewaltigen Berkehrsentwicklung gerecht Es wird darauf hingewiesen, daß vor dem Teerung und Neupflasterungen wertvolle Anfänge gemacht worden seien, daß man 3. B. schon im Jahr 1918 102 Kilometer geteert hätte, daß für 1914 über 184 Km. vorgesehen ge-wesen seien, daß aber der Krieg all diesen Piänen ein Ende gemacht habe. In der Nachkriegs beit bätten nur kleine Straßenftücke mit Klein-pflaster versehen werden können. Man sei bei der ältesten und einfachsten Methode geblieben, nämlich flickweiser Unterhaltung der Schotterbahn bezw. Unterhaltung nach dem Deckinstem. Infolge des starten Berkehrs sei aber allerdings die Strafendede auch die neuangelegte immer so somell wieder abgenust worden, daß die Regierung nunmehr prüfen müsse, ob die Beseitigung der Fahrbahn wicht mit Pflaster wirtsichaftlicher sei.

Ich seise als bekannt voraus, daß seit einiger Zeit im Reich eine Studiengesellschaft zur Brüfung der besten Straßenbeden besteht und daß an verschiedenen Orten umfangreiche Berfuche unter ben verschiedenen Spftemen gemacht morden sind. Bezüglich der Fahrbahnkonstruktionen sind vier Hauptgruppn zu unterscheiden:

das Afphaltpflaster, das Teerpflaster, 4. das Betonpflafter.

Bei jeder diefer Konftruttionen gibt es mieder verschiedene Ausführungsarten, die im ein= zelnen auszuführen und zu erläutern wohl zu weit führen würde. Wer sich für Einzelheiten interessiert, kann das Material von mir erhal-ten. Für heute will ich mich darauf beschränfestauftellen, daß die babifche Regierung die Schotterung der Fahrbahnen für die zurzeit einfachste und billigste Fahrbahnausführung, die Pflasterung aber für die dauerhafteste ansieht. Daß die Schotterung nicht gentigt, wiffen wir alle. Ein Hahrbahn von Dauer ist nur bei Pflaster zu erreichen. Man unterscheidet bei den Pflastersteinen Kleinpflaster, wobei die Pflastersteine eine Kantenlänge von 8—10 Zentismeter haben, Mittelpflaster mit einer Kantenlänge von 10—14 und Großpflaster mit einer Kantenlänge von 14—20 Zentimeter. Die babilde Penfishrift gibt dem Cleinpflaster den bifche Dentschrift gibt bem Kleinpflafter ben Borgug. Tropbem will bie Regierung gunächst in der Sauptiache bei der einfachen Schotterbahn verbleiben, weil fie fagt, daß diefe Ausführungsart selbst bei nur liähriger Lebensbauer vorerst noch die billieste sei, trotdem zugegeben wird, daß es kaum möglich sei, die Fahrbahn längere Zeit auch nur in einem einigermaßen guten Zustand zu erhalten. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß die Regierung sich über die schweren Schädigungen und Belästigungen des Berfehrs durch die ununterbrochen notwendig werdenden Erneuerungsarbeiten Die Frage ift für uns nur, ob es unfer Ber-tehrsbedürfnis ertragen fann, daß man mit einem Snftem fortfährt, von dem wir alle wis fen, daß es vielleicht für den Angenblid billig ift, daß es aber teine Saltbarfeit hat und durch die ewigen Strafensperrungen, die es im Gefolge hat, Handel und Wandel vertenert und er-

Die Denkichrift führt aus, daß es notwendig fei, 500 Kilometer des am ftärksten benusten Landstraßennetzes mit einer den Kraftwagenverfehr genügenden Bededung auszustatten. Der Umbau diefer 500 Sem. fonne aber nur langfam und schrittmeise porgenommen werden, weil fonit die finanzielle Belastung für unser Land so groß würde, daß ihre Tragbarteit ausgeschloffen erichiene. Auch unfere Steininduftrie fei gar nicht in der Lace, ihre Leiftungsfähigfeit in furger Zeit so zu freigern, um die notwendigen Steinlieferungen ausführen zu fonnen. Man müßte Brüche erichließen, Arbeiter einschulen usw. Wan müsse also den Umbau der 500 Km. mit langsamer Steigerung des Jahressortschrittes auf 10 Jahre verteilen. Daneben sollten aber auch mehr neue Walddeden hergestellt und mehr Unterhaltungsschotter eingebaut werden. Die Re-gierung sieht vor für 1925 25 km. Pflosterung, für das folgende Jahr 30 km. ufw., um dann die Arbeiten am Ende des Jahres 1934 beendet zu haben. Die Regierung glaubt, das I km. au haben. Die Regierung glaubt, daß I Km. Bflasterung auf etwa rund 100 000 Mf. komme und daß das Bilaster eine Lebensdauer von etwa Jahren habe. Weiterhin will die Regierung auch die Gefahrstellen mancher Straßen durch Berbreiterung vermindern, fie will besondere Umgehungestraßen anlegen usw. Die weniger benutien Straßen iollen, wie erwähnt, weiter-hin nach dem Deckspftem unterhalten werden und zwar in einer Ausdehnung von 2100 Am. Die Gesamtkosten für die 10 Jahre würden 62 Millionen Reichsmart betragen. Ein Biertel davon hatten die Gemeinden au über-nehmen, jo daß dem Staat 50 Millionen gur Tligung verblieben. Im ersten Jahr will die Regierung etwa 2½ Millionen ausgeben, steigend allmählich bis auf 5,6 Millionen pro Jahr.

Sport-Spiel

Handball im X. Turnfreis (Baden).

Am letten Countag wurde nun auch in der Gruppe I der badischen Kreismeisterklaffe die Borrunde beendet. Obwohl laut Beschluß der Kreisspielwarte-Bersammlung in einer Mann-ichaft nur 6 Mannschaften spielen dürsen, bat die Spielleitung des X. Kreijes für das Uebergangs-jahr 1925/26 der Gruppe I fieben Mannschaften augeteilt. Diese Maknahme war erforderlich, um die bei einer Neuorganisation stets auftretenden Särten möglichft au vermeiden. Auf Grund dieser Magnahme werden sich jedoch 2 Mannschaften der Gruppe I mit dem Abstiegsgedanken befaffen muffen, damit die Bahl von Manuschaften bis gur nächften Spielrunde er-

Betrachten wir nun den Stand der Spiele in Gruppe I am Ende der Borrunde: Die Turnge-meinde 1878 Seidelberg, der es im Freundichaftsspiele gelang, den deutschen Handballmeister D.T du besiegen, führt die Tabelle; nur knapp einem Bunkt Abstand folgt der T.B. Nohrbach und um einen weiteren Punkt Abstand die Tgd. Ziegelhausen. Unter biesen 8 Mannichaften dürfte der diesjährige Meister der Gruppe I zu finden sein; die Spiele dieser 3 Mannschaften werden deshalb auch das ganze Interesse der Handballanhänger auf sich ziehen.

Wintersport.

Bur Cishoden-Europa-Meitterschaft. Der Schwedische Steboden-Berband bat vor einigen Tagen seine Absiage an die Kampsleitung der Gishoden-Europameisterlage an die Kampsietting der Eishoden-Europameister-ichaft, die bekanntlich in Dawos vom 11.—18. Januar vor sich gebt, erteilt. Auch De urtschlan den mus von dem Kämpsen suvicktreten, da die Mannschaft, die Deutschland vertreten soll. Berkiner Schiftschutd-Club, für zwei seiner besten Spieler Dr. dolzboer und Mo-lander, da sie Ausländer sind, keine Starterkandnis be-kommt. Dem Kämpsen wird durch das Festen der bei-den keiten Maunschafter spinit viel an Einberg der den besten Mannschaften somit viel an Interesse

Internationales Schachturnier in Baftinge (28. De-Internationales Schachturnier in Daftings (28. Desember 1925 bis 5. Januar 1926). Der im Jahre 1882 gegründete Daftings und St. Leonards Schachflub veranstaltet demnächt seinen 6. alljährlichen Beihnachtstongreß. Die stärfsie Konfurrenz ist ein internationales Weisberutnier. Dieses Turnier ist ein Einkadungsturnier. Jugesaat baben bisher der Sieger von Raden-Boden Alechin-Baris, Dr. Bidmar-Jugoslavien, Dr. Seib-Deutschland, Michell, Pates und E. G. Sergeantschuld. Der Velfweiter Kappblancs für sein zeil England. Der Beltmeister Capablanca bat feine Teil-nahme augesichert, falls sich diese irgend wie ermöglichen nadme sugeitidert, talls sich diese irgend wie ermöglichen ivolke. Sein endgültiger Entscheid steht noch aus. Doch ist anzumehmen, daß an seiner Stelle Torre-Mertso mitspielen wird. Die Teisnehmerzahl ist auf 10 besorenst. 4. Preise: 1. Breis 15 Piund. 2. Breis 12 Psund. 3. Preise 10 Biund. 4. Preise 5 Bsund. Die Nichtpreiser erhalten 1 Bsund. 4. Preise 5 Bsund. Auber dem internationalen Meistersurvier sindet ein Saupt., 1. Alasse., 2. Klasse., 3. Klasse. und Blisturviere statt.

Was unsere Beser wiffen wollen.

A. Sch. bier. Sie haben keinerlei Aufwertungs-ansvrüche mehr, da die Spoothekenrücksahlungen fämi-lich vor dem 15. Juni 1922 erfolgt find.

B. B. in E. Der § 1717 des BGB. ist nicht geändert worden. Es ist awar verschiedentlich in der Presie eine Neuderung angerest worden, doch besteh die Regierung es bei der alten Bestimmungen.

2. E. in B. Die doppothet muß mit mindestens 25 Prozent ausgewertet werden. Ob im einzelnen Falle eine höhere nich michren Mitter eine höhere oder wiederere Aufwertung angemessen ersicheint, bestimmt in jedem einzelnen Fall das Amisgericht (Auswertungsstelle). Ob in Ihrem Fall solche besonderen Berhältniffe vorliegen, vermögen wir nicht

6. A. in D. Die Aufwertung ift 25 Bros. Benn Gie glauben, aus gans besonderen Gründen eine höhere Aufwertung verlangen zu können, müssen Sie dies der Auswertungsstelle gegenüber begründen. Lassen Sie uns wissen, welcher Betrag für die Umrechnung in Frage kommt.

Franz Haniel & Cie., G. m. b. H., Kuiserstr. 231. Fernruf 4855 u. 4856 Frstklassiger Ruhrbrechkoks für Zentralheizungen und Zimmeröfen.

Japan jest und einft.

Bon

Frang Boas, Biesbaben.

Seut möcht' ich es nicht wiederseben — das "Land der tausend Inseln", das "Land der aufgebenden Sonne", Rippon oder Japan — das and aller Länder in den Augen der Japaner. Yamato damafhi.

Rein; benn nach allem, mas man jest bavon bort und lieft, muß es sich schrecklich verändert baben in den letzten 25 Jahren. Leise Zeichen der Aenderung zeigten sich auch damals schon. Gisenbahnen und Straßenbahnen, "elektrisch" Licht und Gernsprecher waren jogar ichon feit Jahren im Lande; aber die volle Eigenart, die Ursprünglichkeit mar ibm damit nicht genom-men; felbit in den großen Safenstädten nicht.

Freilich waren es mächtige hafenpläte, wo die Riefenschwimmer aus Europa und Amerika anlegten; aber trat man an's Ufer, so umfing ben Fremden boch feine Großstadt in der Art Samburg, London ober gar Remport mit fich redenden Steinwänden, fondern eine Sammlung von niedrigen Säufern, die fich an ber Rufte weit lang bingogen: Der Japaner, Großstädter geworden mar, wenn er hier auch hatte boch feine Art gu wohnen beibehalten-Richt viel anders als im Laude brin, haufte er auch hier in feinem einstödigen Sauschen, bie mehr Sutten find als Wohngebande (in gand Cofio gab es damals, abgefeben von den fteiternen Regierungsgebäuden, nur ein eingiges Saus, bas mehrere Stodwerke hatte!), er trieb auch feine neuen Geschäfte, die fo himmel= weit verschieden waren von denen, die er einft als friedfamer Bauer getrieben hatte.

Run fährt man entjeht gurud: vielstödige Saufer, beinahe Wolfenkraber fpringen einem In die Augen. Gine Riefenhand, die aus Entopa und Amerika herübergereicht hat, muß fie em doch foviel fleineren Bolke dahin gefett baben und fie framt ficher immer mehr und 4.85 mehr davon aus.

Rein, ich mag bas Land nicht wiederseben.

Bor meiner Geele mag es bleiben, wie es einmal war. Gerade ichaut es von dem großen Beltglobus, unter beffen Schatten mein Schreibtifch fteht, auf mich nieber: als mar es gespannt, was ich wohl von ihm ba auffete?

Rur ein fleinerer Bug ift es, ben ich aus bem Bilbe von bagumal bier miebergeben möchte, aber boch mir unverloren geblieben - mohl auf

Yotohama, diefer jest riefenhafte Safen, mar vor Zeiten ein armfeliges Fifcherdorf, mo eben nur Fifcher mit ihren flach über's Baffer ftrei= chenden Rabnen ihr Wefen trieben. Aber die Ausländer hatten bald erfannt, daß auch ihre Riefenfahne bier ber allericonite Blat war; fo tief und fo ficher gegen Sturm gedect war hier bas Meer. Die Folge war, bag balb das gange Ufer fich mit ben Gebäuden bedecte, welche der auswärtige Sandelsmann braucht, um feine Schiffe bier angulegen, aus- und ein-

Schon damals, vor 25 und 30 Jahren, mußte weit ab von hier geben, wer unverfälich= tes Meeresufer in unverfalichter und eigenartiger Schönheit genießen wollte.

Die Rifte ift flach. Lang ftredt fie fich ins Meer binaus. Selbst bei höchfter Alut tann man trodenen Gufes weit hinaus geben. ift auch fest, nicht fandig; von Stein au Stein geht es sich da in angenehmfter Beife. Es ift ein Spazierweg, als ginge man in den Promenaden von Mordernen ober Ditende beichaulich

Die Bellen ipielen leicht beran, frümmen fich auf und fallen in weißem Schaum gurud. Mit brem Gepläticher fordern fie eber bas ftille Sinnen, als daß fie es ftoren.

Co babin ichlendernd, fab ich ein Buttden por mir in einiger Gerne erft auftauchen und mir bann näher und näher fommen. Ringsum tiefes Schweigen; in den Sntomoren nur raunte es unter bem leichten Binde, ber vom Meere herkam.

Ein Süttchen war es noch in der alten unversfälschten Art; aus Bambusholz und mit Paspierwänden leicht dahingeseht.

In der offenen Tur ftand ein Madden, wie icon von Gerne fab, in bunte Bewänder ge= fleidet und, wie ich bald in ber Rabe erfannte, von munderlieblichfter Gestalt und freundlichftem Geficht. Gie ftand und ftand, ichaute mir entgegen und machte dann mit beiben Sanden

beutlich die Gebarde des Rufens und Binfens. Run ift das hier eine Gebarde, die anders ift als bei uns. Wenn mir jemand auwinken, bann beben mir bie Sande auf, machen fie flach, führen fie, mit der inneren Gläche und jugemandt, an Kopf und Bruft. In Japan macht man es anders; umgekehrt: Man bebt die Sande, bifnet fie weit und mendet die flache Geite bemjenigen gu, ben man rufen will. Bie wirft noch viel, viel tiefer! Dich die Bande ichon, die Dich bet fich haben

möchten Co auch foi'ten mich die Sande der Japanerin icon von Gerne und kof'ten mich noch, als ich ihnen schon gang nabe war.

Sie war auch in ber Rabe icon, entgudend

Das Herz lachte mir, das Blut der Jugend meldete sich, wallte auf. Aber nicht umsonst hatte ich eben geträumt bei dem Plätschern der Wellen und bem Raufchen der Spkomoren Spielten boch mir gu Guben Waffer, die vielleicht von daheim tamen, vom Strande der Ditee! Gruge trugen fie gu von bort. Und bie Syfomoren? Raufchte es viel anders ihnen als im Blätterwerf der Eichen und Buschen, die am Strande der Heimat fo oft zugezannt hatten ihr altes Lied von Lieb' und

Ich ging vorüber an bem iconen Menichen-bilbe; es hatte umionit gelodt . . .

MIS ich bann bier ben Rudweg nahm, ftand das Häuschen nach wie vor. Aber die Tür war verichloffen, das icone Bild verichwunden.

Bielleicht, wenn es auch jest noch bagewefen, pielleicht . . .

Am Ende — so ergänzte ich mir sväter das Erlebnis — hat inzwischen ein anderer den Weg hinter dieselbe Tür gefunden

Kleines feuilleton

Giscreme als Taufwaffer. Bei ber Taufe eines amerikanischen Schiffes im Broofinn hat man fürglich ftatt des traditionellen Champagners Eisereme verwandt, weniger aus Rücksicht auf das Alfoholverbot als aus Reflame. Das Schiff erhalt den Namen ber Firma Breger in Philadelphia, die Giscreme berftellt. Bei der Taufe gerichmetterte der Inhaber ber Firma eine Glasche, die 10 Pfund der besten Giacreme enthielt, an dem Bug des Dampfers. (Soffentlich haben es Eisbaren gefreffen! D

In der Nachtwandlerin die eigene Tochter er: ichoffen. In der Stadt Jersen bei Neunork hat ein Bater feine eigene neunfährige Tochter erdie als Rachtwandlerin in dem väterlichen Saufe umberftreifte. Rach feiner Erzählung wurde er mitten in der Nacht von einem Geräusch wach. Er hörte, wie eine Tür ind Schloß siel und wie jemand die Treppe hinauf in ein oberes Stockwerf ging. Da er glaubte, es fei ein Berbrecher, so nahm er seinen Revol-ver und begab sich auf die Suche. Er war gerade im Begriff, unverrichteter Dinge wieder in fein Zimmer zurückzukehren, als er eine Gestalt auftauchen fah, obne zu wiffen, wen er vor fich batte, gab er mehrere Revolverichüsse ab. Madden war inswischen zu Befannten oberen Stockwerk gegangen und ohne ein Wort zu sprechen wieder amgekehrt. Als sie auf der Treppe wieder auftauchte, trasen sie die Schüsse ihres Vaters tödlich. Der Bater ist verhaftet worden. (Amerikanische Reporterphantafie? Die Schriftleitung.)

Entdedung eines vermißten Flugzeuges. Seit bem Jahre 1919 wird ber Kapitan R. James, einer ber berühmteften fanadiiden Flieger, vermißt. Diefer Tage ift nun bei einer Jagd-partie in einem bichten Gehola in ber Rabe von Pittsfeld in Massachusetts ein Flugzeug gefunben worben, mit bem ber vermiste Flieger wahrscheinlich abgestürzt ift. Bon bem Flieger fonnte feine Spur mehr gefunden werden. 11m das Fluggeng-Brad maren Buide in die Sobe gewachsen, die es beinahe unfichtbar machten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Manls und Alauenseuche bei Werner & Gärtner hier. Nachdem die Raul- und Alauenseuche unter dem Biehbestande der Gstierbestättetei Berner & Gäriner, hier, Rüppurrerstraße 104, erloschen ist. werden die unterm 11. Rovember ds. Is. ge-trossenen Anordnungen ausgehoben.

Rarlsruhe, den 28. Dezember 1925. D .= 3. 199. Bad. Bezirtsamt — Polizeidirettion B.

"Benfionen"

Babliag: in unferem Raffenraum, Chlofplas 4/6, für **Witwen:** Mittwoch, 30. Dezember, vormittags 8-12 und nachmittags 1/23-6 Uhr,

für Benfionare: Donnerstag, den 31. Dezember-vormittags 8-12 Uhr. Landeshanvtfaffe. Beitragsfestsehung für die Erwerbslofenfürforge.

Der Beitragsfaß für die Erwerbslofenfürsorge ist durch den Berwalfungsausschuß des Badischen Landesamis für Arbeitsvermittlung für das Land Baden mit Wirfung vom 4. Kannar 1926 auf 3 v. d. des Grundlohnes festgesets worden.

Arbeitsamt für ben Bermittlungsbegirt Rarlsrube.

Anfang Januar beginnen neue Tages- n. Abend-furse, auch Einzelffunden der modernen Zuschneibe-funft für die gesamte

Damenfcneiderei Leicht erlernbares, einfaches und ficheres Suftem Fachgemäße Ausbildung. Auskunft koftenfrei. Mäßige Breife

3. Baufchlicher, Garfenftr. 8a. Beschlagnahmesreie

3 und 4 3immer-Wohnungen geg. Borauszahlung der Miete auf Januar zu verm. Beinrich Kranth, Blechnermeister Sardtstraße 86 — Telephon 8998.

m. Geleisanichl., 500 gm josort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 7867 ins Tagblattbüro erb.

Geboten: 3.3immer, Küche und Keller, varterre, in guter, ruhiger: Lage der Südltadt. Gelucht: 4—5.3immer nehft Jubehör (Süd- oder Südweiftfadt bevorzugt). Umaugstoffen werden vergütet. Difert. unt. Nr. 7862 ins Tagblattbüro erb.

Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat Mai 1925 unter Kr. 10 627 die mit Kr. 13 419 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden diermit aufgestodert, ihre Pfander die Scheine die Meine der die Scheine die Annar auszulöten oder die Beimder auf lasten, widrigenialls die Pfander aur Leriteigerung gebracht werden. Karlsruhe, d. 27. Dessember 1925.

Städt. Pfandleibtaffe. Wonnungstautch

Bohunngstaulch.
Geincht im Ringtaulch in Karlsrube ob. ander.
bad. Stadt 4 Jimmermohnung mit Bade n.
Mäddensimmer (Friedensimter is 1000 A).
Geboien in bester Lage Karlsrubes Bohunna gleicher Größe (Friedensmiete 1320 A). Angeboie unt. Nr. 7865 ins Lagblattburg erbeten.

Was ist Gemut?

Zu vermieten

3=3immerwohnung m. Diele, auf 1. Jan. 26 beziehbar, gegen 2500 .// Baubarlehen z. vermiet. Bordringlich.-Karte nicht erforderlich. Räheres: Etefanienstr. 40. II. Möblierie Bohnung, 2 Jimmer, Kliche, Kell., 5, 1—2 Prej., Hofffir. 8, 3. St., r., f. 1. Jan. 311 vermieten. Näb. Sebel-ftraße 15, 1 Treppe.

Bu vermieten. In der Herrenste, in nächter Rabe d. Kaiserstraße, sind awei in versichted. Stockwerfen gelegene größere Jimmer, als Biroraume geeignet, auf sof, an vermiet. Ebenso sind im 4. Stock 2 bis 3 Immer nebit Kiiche au verm. Räh. bei Kiiche au verm. Räh. bei Kiiche ju verm. Räh. bei Schilleritr. 2, 3. Stock. Statt besonderer Anzeige.

Am 27. Dezember, vormittags 111/2 Uhr, ist meine innig geliebte Frau

Martha Bobardt

geb. Drasdo

unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 61 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen: Paul Bobardt

Die Feuerbestattung findet hier am Mittwoch, den 30 Dezember, mittags 12 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden wolle man absehen.

Gut möbl. 3immer

Wohn= und Gchlafzimmer, aut möbliert, in rubig. Saufe, an soliden, belsferen Serrn auf 1. Januar 21t vermieten: Amalientik. 21, 3. Stod. (Stevhansplat.)

Miet-Gesuche

mit 2 Schausenstern u. aussossenstern Simmer f. rubiges Lebensmittelgeschäft ver 1. April oder 1. Juli 1926 au mieten gesucht. möglicht Stadtmitte. Angebote unt. Nr. 7864 ins Tagblattbüro erbet.

1—2 leere Zimmer, m. Küchenben., auf fofort od. später zu mieten ges fincht. Angebote unter Nr. 7854 ins Tagbl. erb.

Offene Stellen Suche auf 15. Februar ober 1. März ein tüch-tiges, älteres

Alleinmädden, Weldes felbifändia ein. Daushalt von awei Bersionen vorsteben kann u. ichon in besteren Dänstern gedient hat. Borsulkellen vormittags von 9–11, nachmittags 2–3 und 6–7 llbr:
Hiefstablitraße 8, III. Fran Ministerialdireftor Dr. Becht.

Nebeneinkommen f. jedermann b. leichte Schreibarbeit. 3. Gran-lich, Berlin NW. 52, Lineburgerftraße 7.

- - - Wir sind uns aber wohl der Wichtig-

Wir können Ihnen die erfreuliche Mit-

Hochachtungsvoll

Otto E. Weber, G.m.b.H.

Werbe-Abteilung.

keit der Zeitungsannoncen für den immer

wiederkehrenden Appell an das Publikum be-

wusst und wir machen von dieser Reklame

auch, wie Sie selbst wissen, den denkbar

teilung zugehen lassen, dass wir das Karls-

ruher Tagblatt als ein Insertionsorgan mit

schätzenswerter Werbekraft ansehen, und

das wir demzufolge immer wieder in unserer

Das Originalschreiben kann jederzeit in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

grössten Gebrauch.

Zeitungsliste aufnahmen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater und Schwiegervater, unser guter

Emrich Visel, Bäckermeister

im Alter von 58 Jahren.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1925.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Visel, geb. Wilhelm, sowie Angehörige.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Dezember 1925 nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Bei'eidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Jahuarst fucht auf Januar 1926 Gprechzimmerhilfe. Schriftl. Angeb. m. Ausgabe d. bisher. Tätigk., Zeugn., Gehaltsanfor. n. Kr. 7860 ins Tagblattb.

Verloren u.gefunden Berloren wurde am Donnerstag abend auf d. Beg vom Marktvlat über Zirkel aur Oftkadt eine fild. Tajde mit Juhalt. Geg. hobe Belohnung auf d. Fundbürd abzugeben.

Herrenpelzkragen (Biber) in der Ottitadi verloren. Albaugeb. geg gute Belohung Georg-Friedrichter. 15, IV, Its.

Jum Bertrieb des soeben ericienenen Werfes "In getten vom Aufrgebiet nach Saint-Martin de Me", von Gustav Altier und Eder von Setinger, in Gangleinen gebunden mit zahlreichen Abbildungen nach odorger. Aufnahmen, Breis VI. 6,50 (ein Buch, das die Leiben deutscher Vianner und Arauen zur Zeit der fraus-belg. Auchrbeietzung durch einwandsteites amsliches Material vor Augen sicht und eine niederschmeternde Anslage vor der ganzen Welt und gegen Frankeichs Bestalität enthält), werden Generalvertreter bei 40 bis 50 Arabent Bestolischeitigescheitigt gesicht, die in der Lage sind, ein Besteierungslager von mindestens 100 Sind aufalten und 350. Auf. sir dieses Zagersoriment dur Berfügung an siellen. Offerten sofort an uns erbeten. Berlag: Julius Bergt, Esten-West,

Was ist Gemüt?

Verkäufe Einfamilienhäufer u ber Silderftraße mit u. 6 3imm., Bubeb., Bart., fot. beziehbar, au aufen. Naberes: tefanienstr. 40, II.

Nähmaidine. Singer Kingidiff 50 M, Grisner Schwingidiff 45 M, mit Garantie, au verkauf, Läuger, Baldetrage 38, 2. Hof. Begen Geidaftsaufgabe

Gomiedeeinrichtg. gir verkaufen. Räb. bei Binder, Karlftr. 30. Iwei 4 Monate alte Schnauzer

von guter Abstammung nur in gute Sände ab-zugeben: Rarlor.-Daz-landen, Mittelftraße 80.

Unterricht Alavier-, Laute-, harmonium= nt. ert. Lebrer am bief. onferv. Weltsienstr. 15. Rindergärtnerin d unentgeltlich aus-ilbet. Angeb. u. Nr. 3 ins Tagblattb. erb.

Sophatifien reicher Auswahl bet 3g. Müller Diribite. 18.

Tel. 725 oder Postkarte Kaiser-Allee 37

Waffen

Munition

Knalikorke

Pistolen

Otto Stoll

Gifenhandlung Raiferplass.

Wascherei Schorpp

für Abholen und Zustellen

Allheen-Reparaturen

werden gewissenhaft sorgfältig und pünkt lich ausgeführt bei C. Gutmann Uhrmachermeister Gutenbergplatz 4.

Was ist Gemüt? Was ist Gemut?

Ru perfanien Unlage zur Kerftell. von Bündelholz

auf bahneig. Gelände im Hauptgüterbahnhof Karls-rube gelegen. Jirka 1000 am Lagerplah mit Un-dhluhglels. Woderne Einrichtung mit Kraft und Licht. Angeb. unt. Nr. 7861 ins Tagblatthürv erb.

Ans und Bertauf neuer und gebrauchter

Flaschen fowie famtliche

Altmaterialien Rohproduffen-Berwerfung Telef. 6668, Buro und Stadtlag. Scheffelftraß

Todes-Anzeige. Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager beschloß heute im Alter von 68 Jahren, wohl vorbereitet durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, mein lieber, guter Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

sein arbeitsreiches, gottgesegnetes Leben. Müllheim i.B., den 27. Dezember 1925. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Käthchen Bergmann, geb. Zentner Theo August Bergmann, Wien Prof. Dr. Arnold Bergmann, Karlsruhe Anton Bergmann, San Franzisco (Argent.) Maria Geis, geb. Bergmann, Freiburg Fritz Bergmann, Buenos-Aires August Bergmann, Buenos-Aires Julia Schulz, geb. Bergmann, Müllheim Mathilde Bergmann, Oppenau Emil Bergmann, Buenos-Aires Ernst Bergmann, Wien Anne Bergmann, Müllheim Käthe Lörz, geb. Bergmann, Rastatt

Die Beerdigung findet in Müllheim i. B. am Dienstag, den 29. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 2. Weihnachtsseiertag nachts 3/4 12 Uhr ent-schlief sanft nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Kriegsgerichtsrat

Arthur Horchler

Ritter des Eisernen Kreuzes und anderer hoher Orden.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1925.

In tiefstem Schmerz: Minna Horchler Erich Horchler, Referendar.

Beisetzung: Dienstag, den 29. Dezember, nachmittags $^{1}/_{2}$ 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Herzlichsten Dank

für all die vielen Beweise von Liebe und Treue anläßlich des letzten irdischen Weges unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Klein, Wwe., geb. Auchter.

Karlsruhe, Gartenstr. 60 III. Heidelberg, Frankfurt a. M., den 23. Dez. 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes erwiesene trostreiche Teilnahme, sowie für die Ehrungen am Grabe und der Kranzspenden spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten

Frau Antonie Weimershaus, geb. Gutsch.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Berta

sprechen wir allen unseren innigen Dank aus. Johanna Weber Dir, Max Weber und Familie Julius Weber und Familie. Karlsruhe, den 27. Dezember 1925.

liefert rasch und in tadelloser Ausführung

Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1. Tel 297

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK